Erasmus-Erfahrungsbericht
Università degli Studi di Torino
2024/2025

Ich habe von September 2024 bis Ende Juli 2025 zwei Auslandssemester in Turin verbracht. Die Stadt hatte ich im Voraus bereits kennengelernt und aus allen Auswahlmöglichkeiten schien sie mir die beste Kombination aus Großstadt und Übersichtlichkeit, Ruhe und Trubel. Hier schon einmal vorab: Es war eine großartige Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin und die ich jedem nur ans Herz legen kann.

Bewerbung

Ich bin über die romanistische Fakultät nach Turin gefahren. Da man sich bereits fast ein Jahr im Voraus entscheiden und entsprechend bewerben muss, gab es hier viele Info-Veranstaltungen. Die ersten waren Informationen zu dem Auslandssemester an sich und nach der Entscheidung gab es noch zwei Auswahltermine bezüglich den genauen Fristen, Anforderungen, Unterlagen, etc. Es standen uns auch ab da alle Informationen in einem Ilias-Ordner bereit, die sehr hilfreich waren, besonders was das Online Learning Agreement anging, da alles Schritt für Schritt erklärt war.

Beim International Office mussten manche Dokumente persönlich und fristgerecht abgegeben oder hingeschickt werde, in Turin lief alles online und auch recht einfach. Bei jeglichen Fragen stehen die entsprechenden Koordinator:innen meiner Erfahrung nach aber immer hilfsbereit zur Seite und antworten recht schnell.

Wer die zuständige Person in Turin war, war nicht ganz leicht herauszulesen/ -zufinden, weshalb ich diese Frage einfach an das International Office in Turin gestellt habe, von dem man in diesen ersten Zeiten ohnehin viel Mail bekommt. Dort wurde ich auf Frau Ulrich verwiesen, deshalb kann man sich merken: Im Zweifelsfall lieber irgendwen vor Ort frage und das lieber zu früh als zu spät, es wird einem viel geholfen. Das International Office in Italien hat auch in Bezug auf die Steuernummer geholfen, da man einen Partita IVA benötigt. Diese kann man selbst beantragen, mit wenig benötigten Informationen hat das IO einem aber auch in wenigen Tagen eine besorgt.

Neben den universitären Unterlagen muss man zur Bewerbung auch ein Motivationsschreiben verfassen. Es ist also sinnvoll sich auch mit der Stadt, in die man fahren möchte, auseinanderzusetzen. Was natürlich auch für die Planung vor Ort hilfreich ist.

Die Universität

Universitäten in Italien sind schon etwas anders als in Deutschland. Der Großteil der Veranstaltungen war auf Frontalvorlesungen ausgerichtet. Leider wird dies bei der Veranstaltungsart oft anders suggeriert. Erst im Master sind Seminare mit wirklichem Austausch häufiger.

Generell wird einem die Kurswahl besonders an der Unito erschwert, da das System nicht nach Semestern filtert und man wirklich jeden Kurs in einem Tab öffnen muss, um herausfinden zu können, ob er im Winter- oder im Sommersemester stattfindet. Dies liegt aber denke ich daran, dass den italienischen Studierenden weniger Auswahl gelassen wird und der Plan eher festgeschrieben ist. Ich habe dies bei der Erasmuskoordinatorin in Turin auch angesprochen und mit etwas Glück ist es bei euch schon anders. In Turin gibt es auch Halbsemester, was bedeutet, dass ein Semester nochmal in der Hälfte getrennt wird und die Kurse dafür mehrfach wöchentlich, aber dafür nur für 6/7 Wochen stattfinden. Deshalb muss man etwas aufmerksam bei den angegebenen Daten sein, im Zweifelsfall kann man aber auch per Mail nachfragen.

Leider ist es mir passiert, dass ich einen Kurs nicht machen konnte, weil ich mich zu spät angemeldet hatte. Zu spät heißt hier: nicht im ersten Halbsemester schon für das zweite. Dadurch hatte ich E-Mails nicht bekommen, obwohl die Frist noch lange nicht abgelaufen war, und nicht mitbekommen, dass der Sprachunterricht bereits einen Monat vor den Winterferien begonnen hatte, als Vorbereitung für das zweite Halbsemester. Da die Grenzen von Kurs und Fach verschieden sind und manchmal zwischen Klausuren und Neubeginn überlappend, würde ich empfehlen lieber alle Kurse am Anfang zu wählen und im Zweifelsfall die Kurse nochmal zu ändern. Auch das geht mit dem OLA recht einfach noch während des Aufenthalts.

Die Prüfungen sind in Turin sehr häufig mündlich, was für mich eher ungewöhnlich war. Hierbei wird aber auch die Beteiligung im Seminar mit einbezogen, also: aktive Teilnahme zahlt sich aus. Was ich gut fand, war, dass es keinen Prüfungsblock gibt, wie man das aus Deutschland kennt, sondern Prüfungsphasen, in denen man sich fast jeden Monat selbst einen Termin aussuchen kann, an dem man die Prüfung abhalten möchte. Hierbei muss ich aber aus eigener Erfahrung zur Vorsicht aufrufen: Es verleitet dazu mehr Klausuren nach hinten zu schieben, als es später empfehlenswert ist, deshalb muss man selbst Herr oder Frau seiner eigenen Disziplin setzen und sich am besten am Anfang des Semesters einen passenden Plan zurechtlegen.

Für Raumänderungen, auch kurzfristig vor Klausuren, ist es hilfreich entweder vorher mit dem Dozierenden per Mail alles abzusichern, oder den WhatsApp-Gruppen der Kurse beizutreten. Die italienischen Studierenden verbringen sehr viel Zeit in der Uni, was für Freizeit oft

schwierig, für gemeinsames Lernen aber gut ist. Wenn man ein bisschen mutig ist und seine Kommiliton:innen anspricht, wird man schnell aufgenommen und kann sich Lerngruppen anschließen. Hierfür ist es von Vorteil die Sprache zu sprechen, vielleicht hat mir das den Kontakt zu Einheimischen etwas erleichtert. Das Englisch-Level bei Studierenden variierte schon stark. Das DAAD bietet aber auch pro Semester 3-4 Veranstaltungen an für deutsche Erasmus-Studierende und italienische Deutsch-Studierende. Dort kann man großartig Kontakte knüpfen, mit beiden Nationalitäten, und sich danach noch auf einen Aperitivo verabreden.

Wohnungssuche

Mein Zimmer habe ich sehr einfach und schnell über eine Facebook-Anzeige gefunden. Ich habe auch viele schlechte Erfahrungen bei anderen mitbekommen, aber das kann ich nicht bestätigen. Es gibt sehr viele Gruppen und wenn man schnell ist und freundlich schreibt, kann man leicht Erfolg haben. Man muss sich selbstverständlich vor Scams in Acht nehmen, deshalb würde ich nichts im Voraus überweisen, ohne mit jemandem gesprochen zu haben. Bei mir haben die ausziehenden Mitbewohner:innen die Anzeige hochgeladen und ich hatte am nächsten Tag mit ihnen einen Videocall sowie danach mit dem bleibenden Mitbewohner. Nach der Vertragsunterschrift mit dem Vermieter habe ich dann die Kaution überwiesen.

Wenn einem das zu heikel ist, gibt es auch private Wohnheime. Dort kann man auch viele internationale Kontakte knüpfen, hat gemeinsame Veranstaltungen und ein soziales Umfeld. Möglicherweise unternimmt man mit den Menschen dort sogar mehr, als mit einem/r introvertierten Mitbewohner:in, aber mir war wichtig eine eigene Küche und Wohnung zu haben.

Wichtig ist hier auf die Entfernung zur eigenen Fakultät zu achten, da diese, je nach Studienfach, in Turin verteilt sind. Einfache und unkomplizierte Wege können einem hier mit der nicht immer ganz zuverlässigen GTT (Turiner Verkehrsbetriebe) das Leben erleichtern.

Freizeit

Die Stadt bietet viele Möglichkeiten sich auszutoben. Viele Museen, Veranstaltungen, irgendwas ist immer los. Hier ist Socialmedia sehr hilfreich, um nichts zu verpassen. Neben ESN-Veranstaltungen, die man auch auf Instagram findet, gibt es auch viele Seiten sowohl auf Instagram, als auch auf Facebook, in denen es eine monatliche Übersicht gibt oder neue Angebote und Rabatte. Generell war ich positiv überrascht, wie viele Gastronomien einen Studentenrabatt anboten. Museen natürlich auch, aber der fiel oftmals nicht so gravierend aus, wie man sich erhofft hätte und gilt auch nur für Personen unter 26.

Ich habe recht schnell einen Tanzkurs angefangen, um auch außerhalb der Uni Kontakte zu knüpfen, Dies hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern war ein eigenes soziales Umfeld für sich, da auch dort viel gemeinsam ausgegangen und unternommen wurde. Egal welchen Sport oder welche Aktivität man mag, ich kann nur empfehlen sich die Angebote vor Ort anzuschauen, da es oft leichter fällt auf diese Art Anschluss zu finden.
Je nachdem wie extrovertiert man ist, lohnt sich aber auch ein Plausch mit den Menschen in der Nachbarschaft, Cafés oder Bars, da alle sehr offen sind und man schnell ein Gefühl von Zuhause bekommt, wenn man auf der Straße gegrüßt wird oder bei einem Kaffee ein paar Sätze mit jemandem wechseln kann.
Wer die Stadt verlassen und die Umgebung erkunden möchte, der kann dies ganz einfach, günstig und pünktlich mit den Zügen bzw. Fernbussen ab Porta Nuova oder Porta Susa (die fahren im Übrigen auch zu den Mailänder Flughäfen, falls man von denen aus fliegen muss). Das Piemont ist wunderschön und man ist sehr schnell in den Bergen oder auch am Meer. Wer mag, kann sogar einen Tagestrip draus machen, wenn man bereit ist früh aufzustehen.

Stadtteile

Vielleicht noch eine kleine Einschätzung der Stadtteile. Zuerst möchte ich sagen, wie gut man Turin zu Fuß erkunden und sich einfach durch die Straßen treiben lassen kann. Hier sollte man immer mal wieder eine andere Seitenstraße nehmen, um neue Geschäfte oder Parks zu entdecken, aber es sind viele Schätze versteckt. Die Stadt ist auch durch ihren Gitteraufbau sehr übersichtlich. Die Stadtteile Santa Rita und Crocetta sind eher ruhiger, man ist aber schnell überall, San Salvario und Santa Giulia sind dagegen belebter und bieten viele Bars, Clubs und Restaurants. Sehr zu empfehlen sind aber auch die Murazzi und die Study-Zone dort, direkt am Fluss. Wer deutsche Parks vermisst, dem kann ich Parco Giacomo Leoopardi und hoch bis Parco di San Vito empfehlen. Man hat dort auch einen wunderschönen Blick über die Stadt und es ist sehr ruhig und grün. Man muss nur etwas bergauf laufen.

Fazit

Wie zu Anfang schon gesagt, es war eine sehr wertvolle und großartige Erfahrung und ich würde es selbst wieder machen und kann es auch jedem nur empfehlen. Vielleicht könnte ich als letzten Tipp noch sagen, dass man so ab der Halbzeit, wenn man sich bereits eingelebt hat, nochmal anschaut in welchen Vierteln man noch gar nicht war, weil man vielleicht keine Berührungspunkte damit hat. Auch das lohnt sich sehr, da man sonst oft nur in den gleichen paar bleibt.

Bezüglich Geheimtipps, Rabatten usw. ist es hilfreich online oder über Einheimische Informationen zu sammeln. Ansonsten bringt einen ein gesundes Maß an Neugier und Eigeninitiative auch schon sehr weit und in Turin hört man nie auf zu entdecken. Viel Spaß!